

Nicht verpassen:

Peter Struck - „Neue Kinder, neue Schulen ...“

Am Samstag, 19. Mai ist ja Peter Struck aus Hamburg in Zürich zu Gast. Der im aktuellen Umbau der Deutschen Schule ungemein engagierte Mann hat viel zu sagen. Auch die Art, wie er es sagt, ist tief beeindruckend. Ein wahres Feuerwerk darf man also erwarten. An die hundert waren es im vorigen Jahr und die Echos klangen rundum begeistert.

Struck ist auch in der Presse enorm präsent. Ein paar kleine Muster hänge ich diesem Newsletter an. Sie sind auch auf unserer Homepage unter

[www.arbeitskreis.ch/downloads/](http://www.arbeitskreis.ch/downloads/) vorzufinden. Es geht dabei um:

- Haben wir in Deutschland die richtigen Lehrer?
- Deutsche Schulen benötigen eine andere Fehlerkultur
- Nachhilfeland Deutschland
- Alle Schulen privatisieren

Was er da vertritt, hat natürlich auch hierzulande Gültigkeit. Ganz besonders beeindruckt hat mich sein Statement zur Frage der Lehrerbildung.

„Prüfen wir genau - auch die Prüfungen!“ (H. v. Hentig)

Schüler und Lehrer haben nichts von Tests und Standards - beide werden um ihre Entwicklungsmöglichkeiten gebracht. Bildungsuniformen sind das Gegenteil von Pädagogik. Also: „Prüfen wir genau - auch die Prüfungen!“

(Hartmut von Hentig)

(Zitiert aus „Erziehungskunst“ 4/07)

Zum lachen!

Eine Mutter kommt ins Zimmer ihrer Tochter und findet dieses leer - mit einem Brief auf dem Bett. Das Schlimmste ahnend, macht sie auf und liest:

Liebe Mami,

es tut mir sehr leid dir sagen zu müssen, dass ich mit meinem neuen Freund von zu Hause weggegangen bin. Ich habe in ihm die wahre Liebe gefunden. Du solltest ihn sehen. Er ist ja so süß mit seinen vielen Tattoos und den Piercings und vor allem seinem Megateil von Motorrad! Aber das ist noch nicht alles. Mami, ich bin endlich schwanger und Abdul sagt, wir werden ein schönes Leben haben in seinem Wohnwagen mitten im Wald! Er will noch viele Kinder mit mir und das ist auch mein Traum Und da ich draufgekommen bin, dass Marihuana eigentlich gut tut, werden wir das Gras auch für unsere Freunde anbauen, damit sie, wenn denen einmal das Koks oder Heroin ausgeht, nicht so sehr leiden müssen. In der Zwischenzeit hoffe ich, dass die Wissenschaft endlich ein Mittel gegen Aids findet, damit es Abdul bald besser geht. Er verdient es wirklich! Du brauchst keine Angst

zu haben, Mami. Ich bin schon 13 und kann ganz gut auf mich selber aufpassen. Ich hoffe, ich kann dich bald besuchen kommen, damit du deinen Enkel kennen lernst!  
Deine geliebte Tochter

P.S. Alles Bödsinn! Mami, ich bin beim Nachbarn. Wollte dir nur sagen, dass es schlimmere Sachen im Leben gibt als das Jahreszeugnis, das auf dem Nachttischchen liegt. Hab dich lieb!

(Quelle: nicht bekannt)

## Ein Buchtipp: „Die menschlichen Temperamente“

Viel Aufmerksamkeit wird den Lehrpersonen heute abgefordert. Noch mehr Achtsamkeit im Umgang mit Kindern und Kollegen. Und das ist gut so. Wie man das aber im Alltag genau umsetzt, ist keine leichte Frage.

Heinz Eltz hat sich dahingehend ein Lehrerleben lang geübt.  
„Die Kinder, von denen die Rede ist, habe ich von klein auf gekannt. Vom elften Lebensjahr an bis zum Schulaustritt waren sie meine Schüler, und ich konnte ihre Entwicklung auch später weiterverfolgen.“, schreibt er im Vorwort zu seinem Buch.

Das 85seiten starke Buch gibt einen gut verständlichen und umfassenden Einblick in die von Rudolf Steiner neu aufgegriffene und vertiefte Temperamentslehre. Es liest sich leicht und entlockt einem öfter ein Schmunzeln, weil man doch eigentlich nur zu gut kennt, wovon hier die Rede ist...

Preis: Fr. 21.- (zuzüglich Versandkosten)

Bestelladresse: FPA, PF 801, 6301 Zug oder [info@arbeitskreis.ch](mailto:info@arbeitskreis.ch) oder  
Tel./Fax 041 710 09 49.

## Zum Schluss: Worte auf den Weg

„Uhren und Kinder darf man nicht permanent aufziehen, man muss sie auch einmal laufen lassen.“ (Jean Paul)

„Das ist das ganze Geheimnis eines Kindes, dass es uns durch sein blosses Dasein nötigt, es zu lieben, und dass es davon lebt, geliebt zu werden.“ (Eugen Drewermann)

„Die Seele des Menschen ist eine Blüte der Welt, dazu bestimmt, in sich den göttlichen Geist reifen zu lassen.“ (Rudolf Steiner)

Gehabt Euch wohl - oder besser gut!

Daniel Wirz